

Coin

# **Ashley in Rumtreiberzeiten**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

*Ashley Clark, scheinbar muggelstämmige Slytherin und beste Freundin von Lily Evans, beendet bald ihr viertes Jahr in Hogwarts. Aber auf die Ferien freut sie sich nicht, denn ein richtiges Zuhause hat sie nicht. Seit sie denken kann lebt sie in einem Waisenhaus - aber das will sie ändern, mithilfe von Magie und anderen vielleicht nicht ganz legalen Mitteln.*

Während der Schulzeit muss Lily sich mit den nicht endenden Dateanfragen von James Potter herumschlagen und in den Ferien wird sie von seinen Briefen belästigt.

Und Sirius macht mal wieder nur Ärger.

## Vorwort

Das Licht des Vollmondes schien hell durch die Fenster der Bibliothek. Ashley lief mit fast lautlosen Schritten in den verbotenen Bereich des großen Raums und griff zielstrebig nach einem alten Buch auf Augenhöhe. So oft hatte sie schon den ledernen Umschlag in den Händen gehalten. Als sie es aufschlug, zuckte sie zusammen. Sie hatte ein Geräusch von draußen gehört. Das leise heulen eines Tieres. Sie stellte sich an ein Fenster und suchte die Ländereien mit den Augen ab. Von hier oben sah man über das ganze Nördliche Schulgelände bis nach Hogsmeade. Sie ließ ihren Blick schweifen, bis plötzlich die peitschende Weide ihre Aufmerksamkeit erregte. Sie schlug nicht wie gewöhnlich mit ihren starken Ästen um sich. Der Baum war komplett erstarrt. Und in seinem schwachen Schatten stand Madame Pomfrey.

# Inhaltsverzeichnis

1. Snape gibt Nachhilfe
2. Schlechter Start in den Tag
3. In den Kerkern
4. Knuts oder Galleonen?
5. Was ist los mit James und Sirius?
6. Lily hilft ihren Erzfeinden.

# Snape gibt Nachhilfe

Ashley Clark fuhr sich mit dem Handrücken erschöpft über die Stirn. Hoffnungslos starrte sie in ihren Zinnkessel in dem eine zähe, breiartige Masse vor sich hin kochte. Der Zaubertrank (welcher den Namen nicht wirklich verdiente) hatte nicht die gewünschte dunkelgrüne Tönung, die er eigentlich hätte annehmen sollen, sondern ähnelte eher dem fast durchsichtigen Schleim, den Flubberwürmer absonderten um sich bei Gefahr zu verteidigen.

Ashley legte ihren Zauberstab zur Seite, schlug ihr Zaubertrankbuch auf Seite 299 auf und begann zu lesen:

## Reisetrank

Zutaten:

- Belladonnaessenz
- 9 Aalaugen
- Billywig Stacheln (getrocknet)
- 2 Löwenfischgräten
- 3Pufferfischaugen
- Nieskraut
- Birkenblätter
- Stechpalmenblätter

Anleitung:

Füllen Sie ihren Kessel zur Hälfte mit Wasser und erhitzen Sie dieses auf genau 40 Grad. Fügen Sie jetzt 3 Teelöffel Belladonnaessenz hinzu und rühren den Trank fünf Mal gegen den Uhrzeigersinn. Erhitzen sie ihren Trank um genau 10 Grad. Fügen Sie das Blatt einer Stechpalme (*Ilex aquifolium*) hinzu.

Wickeln sie jeweils 3 Aalaugen in je 3 Blätter einer Birke (*Betula*) ein und lassen sie dieses Päckchen LANGSAM in den Trank gleiten.

Wenn Sie die bisherigen Schritte korrekt ausgeführt haben, sollten die hinzugefügten Aalaugen sich samt Blätter in Ihrem Trank auflösen-

Verärgert über sich selbst klappte Ashley ihr Buch wieder zu. Sie hatte ihrem Zaubertrank weder ein Stechpalmenblatt beigegeben, noch hatte sie exakt 3 Teelöffel Belladonnaessenz hinzugefügt.

Sie hatte die Aalaugen achtlos in den Trank geworfen und außerdem hatte sie die Temperatur nicht wie vorgeschrieben um 10 Grad erhöht.

Ihr entfuhr ein resigniertes Seufzen. Es hatte keinen Sinn mehr weiterzuarbeiten. Ihr Trank war total im Arsch.

Mit ihrer Laune am Tiefpunkt griff sie nach ihrem Zauberstab und löschte das Feuer unter ihrem Kessel. Fast unmittelbar danach fing die Brühe darin an zu zischen und zu spritzen. Hellgelber, fauliger Dampf stieg ihr ins Gesicht und ließ sie würgen. Zaubertränke war definitiv nicht ihr bestes Fach.

"Snape", sagte sie laut, "mein Zaubertrank ist danebengegangen."

Severus Snape, der am Lehrertisch des Zaubertrank-Klassenzimmers gesessen und Hausaufgaben gemacht hatte, sah auf. Er warf einen Blick auf ihren Trank - und wandte sich kommentarlos wieder seinen Hausaufgaben zu. So eine Frechheit.

"Snape", wiederholte sie verärgert, "mein Trank ist versaut. Ich hab ihn falsch gebraut."

Erneut hob Snape seinen Blick. Jetzt legte er seine Feder zur Seite und erhob sich. Langsam kam er auf sie zu.

"Wann dein Trank versaut ist, beurteile immer noch ich", sagte er schließlich.

Er kam vor ihrem Tisch zum stehen und beäugte das innere ihres Kessels mit zusammengekniffenen Augen. Dann ging er um den Tisch herum und betrachtete den Trank aus einem anderen Blickwinkel. Als der stinkende Rauch in seine Richtung wehte, wich er hustend zurück und verzog angewidert das Gesicht.

"Ja", sagte er endlich, "ja dein Trank ist allerdings falsch gebraut."

So ein Blitzmerker. Ashley verdrehte die Augen.

"Tja, und was soll ich jetzt machen?", fragte sie nach kurzer Stille.

"Wie, was sollst du jetzt machen?", war seine 'intelligente' Antwort. "Keine Ahnung was du jetzt machen sollst. Es interessiert mich nicht."

Ashley sah ihn böse an: "Aber du bist mein Nachhilfelehrer. Du musst bis sechs Uhr mit mir lernen weil ich so unglaublich schlecht bin. - Ach jetzt sieh mich nicht so an", fügte sie hinzu, als er ihr einen finsternen Blick zuwarf, "du weißt, dass es Slughorns Idee war und nicht meine."

Snape schnaubte hörbar.

"Ich weiß nicht wie Slughorn auch nur denken kann, dass Nachhilfe in deinem Fall helfen würde."

Er machte sich wieder auf den Weg zum Lehrerpult.

"Für jemanden der so talentfrei ist wie du, kommt jede Hilfe zu spät. In Zaubertränke bist du mit Abstand die Schlechteste in unserem Jahrgang - oder besser gesagt der ganzen Schule."

Gern hätte Ashley ihren Kessel genommen und ihm den Inhalt über den Schoß gekippt. Aber da die hohe Wahrscheinlichkeit bestand, dass ihr dabei selbst etwas über die Finger lief, blieb ihr nichts anderes übrig, als empört Luft zu schnappen - und gleich darauf zu husten, da noch immer niemand ihren rauchenden Kessel gereinigt hatte.

Sie schwang ihren Zauberstab, den sie noch immer in der Hand hielt und ließ den Trank verschwinden.

Dann wandte sie sich wieder zu Snape um, der inzwischen wieder an seinen Hausaufgaben saß.

"Erstens", begann sie, "bin ich überhaupt nicht talentfrei. Zweitens", fuhr sie fort, bevor Snape sie mit einer beleidigenden Bemerkung unterbrechen konnte, "zweitens, bin ich überhaupt nicht die schlechteste Schülerin in unserem Jahrgang. Das ist nämlich Pettigrew."

Snape sah von seinem Aufsatz auf.

"Seit wann zählt Pettigrew zu den SchülerINNEN - nein du hast recht", unterbrach er sich.

*Ja, Peter hatte etwas weibliches an sich. Ein Wunder, dass dieses Weichei nach Griffindor gekommen ist,* dachte sie.

"Pettigrew kann nichts", sagte sie. "Und mit nichts mein ich echt rein garnichts. Talentfreier als *er* kann man gar nicht sein."

Eine kurze Zeit sagte niemand etwas. Das einzige Geräusch war das kratzen von Snape's Feder auf Pergament.

Er blickte nicht auf als er wieder anfang zu reden: "Ich hätte trotzdem Pettigrew lieber als Schüler als dich. Er gibt mir keine frechen Antworten."

Ja, das erledigten seine Freunde (oder besser gesagt Bodyguards) für ihn. Pettigrew freute sich riesig, dass er bei einer der beliebtesten "Gangs" Mitglied sein durfte. Sie bestand eigentlich nur aus James Potter, einer kleinen arroganten Brillenschlange, Sirius Black, bei den Slytherins bekannt als "der Blutsverräter", Remus Lupin, einem Jungen der immer genau einmal im Monat krank wurde, weiß der Himmel warum, und wie schon gesagt, Peter Pettigrew die Bildungslücke.

"Das macht er aber nicht weil er dich mag, sondern weil er nicht besonders schlagfertig ist", stellte Ashley richtig.

"Er macht das, weil er respekt hat."

"Wenn er alleine ist, hat er respekt vor jedem der besser zaubern kann als er. Und das ist es ja. JEDER kann besser zaubern. Und außerdem kannst du ihn nicht haben. Slughorn hat ihn Lily zugeteilt."

"Jetzt aber genug von Pettigrew", entschied Snape. "War ja klar, dass du dein Unkenntniss auf ihn schiebst. Mit so einer Einstellung wirst du nie besser."

Ashley musterte ihn grimmig.

"Das war jetzt nicht hilfreich", sagte sie schließlich.

"Sollte es auch nicht sein", gab Snape zurück.

Ashleys Laune sank immer tiefer. Was bildete sich diese Fledermaus eigentlich ein!

"Tu nicht so als wärst du der Überking", sagte Ashley. "Ich weiß noch wie Potter dir bei unserer Einteilung in die Nüsse getreten und dich nach hinten geschleudert hat. Ich hätte dich wahrscheinlich ausgelacht, wenn du mich nicht mitgerissen hättest."

Sie fasste sich an den Hinterkopf, in Erinnerung an die Beule die sie sich wegen Snape (und James Potter) zugezogen hatte.

Snape der schweigend zugehört hatte, schnaubte nur abfällig.

Irgendjemand sollte ihm mal eine Lektion erteilen. Eine, die ihm zeigte wie man sich richtig verhält.

Ashley straffte die Schultern und sagte ihm ihre Meinung: "Es gefällt mir nicht, dass du so von oben auf mich herabredest."

"Clark", sagte er und zog die Augenbrauen hoch, "jeder redet von oben auf dich herab. Immerhin bist du ein Zwerg verglichen mit uns - Normalgroßen"

Ashley knurrte: "Kleine Leute Witze? Ernsthaft?"

"Nein *unernsthaft* Clark", sagte er genervt, "also wirklich."

Er beugte sich wieder über seinen Aufsatz. Schweigen trat ein. Ashley spähte ihm über die Schulter. Er schrieb fein, säuberlich, fehlerfrei. Seine Feder huschte regelrecht über das Pergament, hinterließ keinen einzigen Tintenkleck.

Irgendwann ergriff Ashley wieder das Wort: "Du weißt schon, dass du mir in diesen Stunden helfen sollst, anstatt Hausaufgaben zu machen."

Snape ignorierte sie. Sein Schweigen zog sich in die Länge. Nach einiger Zeit wurde es Ashley zu bunt.

"Okay okay", rief sie und warf die Hände hoch, "okay, Mr. Oberschlau wird sich offenbar nicht dazu herablassen mir zu antworten. Da kann ich ja gleich gehen!"

Sie reckte das Kinn in die Höhe und stolzierte zu ihrem Platz zurück. Was sie dort sah ließ sie innehalten - anscheinend hatte sie es vorher nicht bemerkt, aber der misslungene Zaubertrank hatte den Boden ihres Kessels weggeätzt und sich anschließend in den Tisch hineingefressen. Jetzt war ihr Kessel auch im Arsch. 'Das war schon mein Sechster in diesem Schuljahr', dachte sie düster (weggeätzte Gegenstände konnte man mit einem reparo nicht reparieren da sie einfach nicht mehr da waren).

Musste das Schicksal sie gerade jetzt verarschen?

Mit einem Gefühl, als ob ihre Würde gerade Selbstmord begangen hätte, packte sie ihre restlichen Sachen zusammen und stapfte endgültig aus dem Klassenzimmer

# Schlechter Start in den Tag

\*am nächsten Morgen\*

James Potter verließ gerade seinen Gemeinschaftsraum. Sirius, Remus und Peter(seine BFFs) waren schon vorgegangen da er noch etwas zu erledigen hatte. Er hatte vor Lily Evans nach einem Date zu bitten. Er wusste nicht, warum er plötzlich den Drang verspürte mit ihr auszugehen. Sein Gefühl sagte ihm das es wichtig war.

Außerdem hatte sie etwas an sich. Ihre Augen, ihre selbstbewusste Haltung, ihre entschlossenen Gesichtszüge, ihr Lächeln das einem den Tag versüßen konnte (sie hatte ihn letztens angelächelt, er nahm an, dass das ein gutes Zeichen war.) und auch die Art wie sie redete (nicht die herablassende Art wie sie mit ihm selbst redete - er hatte sie im Gespräch mit anderen beobachtet.

Außerdem war Remus mit ihr befreundet. Von ihm wusste er, dass sie auch nett sein konnte.)  
Sie hatte ein zauberhaftes Wesen.

James war kein Bisschen nervös, denn er zweifelte nicht daran, dass sie zusagen würde. Natürlich würde sie das. Schließlich war er James Potter, neben Sirius Black einer der beliebtesten Schüler ganz Hogwarts'.

James schlenderte die Gänge entlang, stieg ein paar Treppen hinunter und bog unzählige Male ab, bis er Lily schließlich in der Eingangshalle fand.

Sie unterhielt sich gerade mit Mary Baker, einem weiteren Mädchen aus Gryffindor.

"Hey Evans", rief er quer durch die Halle, "na wie geht's ?"

(Es folgten einige ziemlich unangenehme Situationen)

Verstimmt setzte James sich an den Gryffindortisch neben Sirius, der schon munter alles an Essen in sich hineinschaufelte, das er in die Finger bekam. Remus saß auf der anderen Seite des Tisches und sah ihm angewidert zu. "Würdest du bitte aufhören so zu schmatzen? Das ist wiederlich", sagte Remus.

Sirius blickte von seinem Marmeladeoast auf. Eine Strähne seines glatten, dunkelbraunen Haares fiel ihm in die Stirn und "Stört's dich?", fragte er dann.

"Nenee, ich mag es wenn du mein ganzes Essen vollspuckst und dich nebenbei wie ein fettes Walross anhörst, dass versucht sich an Land fortzubewegen."

Sirius sah Remus träge an. Mit einer Hand schenkte er sich einen Schluck Kürbissaft in sein Glas, die andere wischte er am weißen Tischtuch ab.

Schließlich sagte er: "Weißt du, manchmal hör ich dir gar nicht zu wenn du redest. Ich sehe nur wie sich dein Mund auf und zu bewegt..."

Remus verdrehte genervt die Augen und wandte sich James zu. "Hi", begrüßte Remus ihn.

"Hi", nuschelte James, nahm sich eine Scheibe Brot und bestrich sie mit Butter.

Remus runzelte die Stirn und sah ihn verwundert an. "Ist irgendwas mit dir?", fragte er schließlich.

"Nein was soll denn mit mir sein", antwortete James eine Spur gereizt.

"Aber du bist doch laktoseintolerant", redete Remus weiter und deutete auf sein Butterbrot. James, der schon einen Bissen gemacht hatte, erstarrte in der Kaubewegung. Er warf einen kurzen Blick auf seinen Teller - und würgte das Stück Brot hinaus.

Remus verzog das Gesicht. "Merlin ihr seid so ekelhaft - ich glaub ich hab keinen Hunger mehr." Er schob seinen Teller von sich weg.

"Aber wirklich jetzt", fügte Remus hinzu, "ist irgendwas mit dir - warte..." Er lehnte sich in seinem Stuhl zurück. "Hast du nicht gestern von irgendwas gefaselt, das du unternehmen willst? Und dass das mit Lily zu tun hat?"

James Miene verfinsterte sich.

Er setzte gerade zu einer Antwort an, als Sirius die beiden unterbrach: "Du hattest was vor? Was denn?"

Verärgert wandte James sich zu ihm um. "Ich hab dir gestern alles erklärt. Hast du mir nicht zugehört?"

"Sorry Alter. Du weißt doch, dass ich dir nicht zuhören wenn ich hungrig bin. Und zu dem Zeitpunkt war ich wahrscheinlich ziemlich hungrig, dass ich solche spannenden Ideen überhört hab." Sirius warf ihm einen entschuldigenden Blick zu.

"Du bist immer hungrig", beschwerte sich James.

"Das ist korrekt", pflichtete Remus ihm nickend bei. "Wenn James ein gebratenes Steak wäre, dann würdest du ihn essen. Obwohl er dein bester Freund ist."

"Sehe ich vielleicht aus wie ein Steak?", fragte James genervt.

"Ich finde Peter Pettigrew sieht am ehesten aus wie ein Steak", mischte sich Frank Longbottom ein, der drei Plätze rechts von Remus saß. Die drei Freunde wandten sich ihm zu und sahen ihn schräg von der Seite an. Frank wurde rot. "Tut mir leid", murmelte er und senkte den Blick, "war nur so ein Gedanke."

Er sah aus als hätte er lieber den Mund gehalten.

"Also-", setzte Remus wieder an, da Frank nicht den Anschein vermittelte, noch etwas sagen zu wollen, "also was hattest du vor James?"

"Naja ...wo ist eigentlich Peter?" James sah sich in der Halle um, als erwartete er, dass Peter sich hinter einem der anderen Schüler versteckte.

"Ich nehm an, Peter ist schon zu Zaubertränke vorgegangen", antwortete Sirius, "aber lenk jetzt nicht vom Thema ab. Was hattest du vor?"

James nahm sein Glas Kürbissaft und nippte daran. Dann stellte er es fest auf den Tisch, sodass etwas Saft überschwappte und die weiße Tischdecke orange färbte.

"Okay okay", sagte James. "Ich hab Evans gefragt ob sie mit mir nach Hogsmead geht."

\*Sirius Black\*

Sirius der sich gerade den letzten Bissen seines Toastes in den Mund gestopft hatte erstarrte. Langsam drehte er sich zu James und sah ihn mit großen Augen an.

"Sagtest du Evans", fragte er nach, unsicher ob er James richtig verstanden hatte.

James warf ihm einen gereizten Blick zu. "Nein ich meinte die Queen von England- natürlich mein ich Evans", keifte er ihn an.

Sirius konnte es immer noch nicht fassen. "Meinst du wirklich die verklemmte, langweilige Streberevans? Die Evans, die ihre Aggressionen immer an uns auslöst? Die Evans, die jeden zweiten Tag PMS hat!?"

"Kennst du vielleicht noch eine Evans?", meldete Remus sich zu Wort, der die beiden zuerst nur schweigend gemustert hatte.

Sirius überging Remus' Kommentar geflissen und schluckte endlich den Bissen Toast hinunter, den er schon gefühlte Stunden im Mund gehabt hatte.

"Tja ich kann auf keinen Fall nachvollziehen, dass du sie gefragt hast. Aber warte - was hat sie eigentlich geantwortet als du sie gefragt hast?", fragte Sirius, der neugierig geworden war.

James funkelte ihn böse an.

"Kann man das nicht an meinem Gesicht ablesen?", gab er verärgert zurück und deutete mit seinem Buttermesser auf seine grimmige Miene.

"Schon klar Alter. Beruhig dich." Sirius brachte ein bisschen Abstand zwischen sich und James indem er sich ein Stück von ihm weglehnte. James Verhalten verwirrte ihn, denn sein Freund war normalerweise ein recht fröhlicher Typ, der immerzu mit einem Dauergrinsen im Gesicht herumlief. Seine mürrische Stimmung bereitete ihm Sorgen.

Sirius wandte sich von James ab und nahm einen großen Schluck von seinem Glas Kürbissaft. *James kriegt sich schon wieder ein*, sagte er sich lautlos, *das ist bestimmt nur eine Phase die wieder verschwindet.*

Da bemerkte Sirius eine Bewegung aus dem Augenwinkel und just in dieser Sekunde ließ eine Erschütterung den Tisch wibrieren.

Blitzschnell wandte Sirius den Kopf und nahm gerade noch wahr, wie James' Hand ruckartig von dem Messer zurückzuckte, dass ein paar Millimeter von Sirius' kleinem Finger im Tisch steckte. Das war doch nicht - James hatte doch nicht ernsthaft versucht ihm ein Messer in die Hand zu rammen oder?

Sirius bedachte ihn mit einem ungläubigen Blick.

"Sag mal geht's noch!?", knurrte er, eher bestürzt als verärgert.

"Tschuldigung", murmelte James betroffen. Er sah nicht minder entgeistert aus als Sirius. "War ein Versehen."

"Ein Versehen!?" Jetzt war Sirius eindeutig wütend.

"Jaa ... ich war nur so geschockt als Evans nein gesagt hat-"

"Und deshalb musst du mir gleich die Hand abhacken!????" Sirius Stimme war immer lauter geworden. Einige Schüler drehten sich zu ihnen um.

"Hey jetzt komm mal wieder runter es hat dich ja garnicht berührt", verteidigte sich jetzt James. "Und ihr könnt euch gleich wieder verziehen", fügte er hinzu und warf den gaffenden Schülern im Umkreis finstere Blicke zu.

Remus, der die Szene nur mitleidig(und eine Spur herablassend) betrachtet hatte stand von seinem Stuhl auf.

"Zaubertranke beginnt gleich", sagte er, "wir sollten uns auf den Weg machen. Und hört bitte auf euch so peinlich und primitiv zu benehmen, das ist mir unangenehm."

*Du hast leicht reden,dachte sirius,du wurdest nicht fast erstochen.*

"Okay gehen wir", sagte Sirius, "hab sowieso keinen Hunger mehr. James hat mir mit dem Messer den Appetit verdorben."

Das war in Sirius' Augen ein schwerwiegender Verrat, denn seiner Meinung nach war Essen das wichtigste, das ein Mensch überhaupt brauchte.

Dann machten sich zu dritt auf den Weg zu Zaubertränke

# In den Kerkern

Die kahlen, feuchten Wände und die nur schwach beläuchteten Gänge sorgten in den Kerkern wie immer für eine unbehagliche Stimmung. Vor dem Zaubertränkeklassenzimmer hatten die Schüler der Häuser Griffindor und Slytherin sich schon in Gruppen zusammengefunden. Die Griffindormädchen standen so weit abseits von den Slytherins wie möglich. Die Jungs aus Slytherin, unter ihnen Theodor Nott, hatten sich auf ihre Schultaschen gesetzt, manche aßen noch die letzten Reste ihres Marmeladebrottes vom Frühstück. Die Cousinen Jessica Snow und Miriam Parker, die sich praktisch jeden zweiten Tag stritten und sich danach auf dramatische Weise ignorierten, (beide aus Slytherin) waren unter einer Fackel aneinandergerückt und tuschelten hinter vorgehaltenen Händen miteinander, während sie Ashley Clark und Sylvia Roberts unverhohlen höhnisch anstarrten.

Sie standen nah beieinander, unterhielten sich aber nicht, sondern blickten in entgegengesetzte Richtungen. Silvia Roberts, ein stilles Mädchen mit blonden Locken, traf man eigentlich immer alleine an. Ashley Clark, ein kleiner schwarzhaariger Teufel, wie Sirius fand, hatte zwar eine zierliche Statur, aber dafür eine umso schärfere Zunge. Sie sprach nicht oft mit ihm oder James, aber wenn sie überhaupt ein paar Worte wechselten, dann waren diese beleidigend. Aber eines hatte sie mit den vier Freunden gemeinsam - sie alle konnten Severus Snape nicht ausstehen. Das machte sich gerade deutlich bemerkbar. Clark startete Snape, der zu diesem Zeitpunkt neben Lily Evans an der Klassentür lehnte, mit einem so finsternen Ausdruck in den Augen an, als hätte er sie abgrundtief beleidigt. Vielleicht hatte er das auch, aber Sirius interessierte sich eher für die Tatsache, dass Evans, die sich mittlerweile aufrecht hingestellt hatte, James mit einem so herablassenden, angeekelten Blick bedachte, als wäre er eine tote Spinne auf dem heruntergeklappten Deckel einer Toilette, vor der man keine Angst hatte (weil sie tot war), aber möglicherweise immer noch berühren musste, wenn man erledigen wollte, was man auf Toiletten so macht. James hatte sie mittlerweile bemerkt, ignorierte sie aber gekonnt, indem er sich zu Remus umgewandt hatte, und ihn über die Hausaufgaben ausfragte. Armer James. Er tat Sirius so leid, dass er beschloss, ihm den Vorfall mit dem Messer nicht nachzutragen.

In diesem Moment kam Professor Slughorn, der Zaubertränkelehrer, den Gang entlang auf sie zu und sperrte die Tür auf.

Als Sirius das Klassenzimmer betrat, hatte er das seltsame Gefühl irgendwas vergessen zu haben. Er setzte sich zwischen Remus und James an eine Tischreihe mit vier Stühlen. Einer war unbesetzt.

"Wo ist Peter denn jetzt", fragte James plötzlich.

Jetzt fiel auch Sirius Peters Abwesenheit auf. Irritiert sah er sich im Klassenraum um.

Sie saßen in der dritten Reihe [seit ihrem zweiten Jahrgang hatten sie sich immer in die dritte Reihe gesetzt, weil Remus darauf bestanden hatte (sie hätten sich sonst in die vierte Reihe ganz hinten gesetzt)] auf der Türseite. In der ersten Reihe saßen Evans und Clark, die die Köpfe zusammengestreckt hatten. Es gab sowieso nur einen Grund warum Clark ganz vorne saß und der hatte nichts mit ihrer Interesse am Zaubertränkeunterricht zu tun. Sie hatte sich nur dorthin gesetzt weil Evans da war. Die beiden waren (warum auch immer ) beste Freundinnen und das machte sie umso nerviger.

In diesem Moment drehte Clark sich um und taxierte James mit zusammengekniffenen Augen. Dann grinste sie schadenfroh und drehte sich wieder auf ihrem Stuhl um.

Was war das denn. Dieser Standardgedanke erweckte in Sirius gerade nicht das Geringste an Neugier, denn er hatte bemerkt, dass sich jemand neben ihn gesetzt hatte. Und es war -wieder mal- Frank Longbottom, der offensichtlich keine anderen Freunde hatte. So ein Opfer. Sirius hatte ihm noch nicht verziehen, dass er Peter ein Steak genannt hatte. Er hatte zwar etwas zu viel auf den Rippen, aber das gab Frank noch lange nicht das Recht ihn mit einem Steak zu vergleichen.

"Hey Leute", begrüßte Frank uns drei, "ich hoffe es stört euch nicht, dass ich mich zu euch setze."

*Doch, mich stört es*, dachte Sirius, *der kann gleich wieder weg gehen.*

Doch bevor es etwas davon aussprechen konnte kam ihm Remus zuvor:

"Ne es stört uns nicht. Peter wird wahrscheinlich sowieso nicht mehr kommen."

Frank strahlte ihn an und begann gleich seine Sachen auf seinem Platz auszubreiten.

Jetzt viel Sirius wieder ein, dass Frank doch Freunde hatte. Sein bester Kumpel Alex Jensen war in Ravenclaw, was erklärte warum Frank in Stunden ohne diesem Haus immer forever alone war.

Da kramte Frank plötzlich in seiner Tasche, zog eine Packung Schokofrösche hervor und begann sie heimlich unter dem Tisch zu essen.

"Hey Frank", wisperte Sirius, "krieg ich auch einen Frosch?"

Frank steckte seine Hand erneut in die Tüte, griff sich einen Frosch und übergab ihn Sirius, der sich grinsend bedankte.

*Es sei dir verziehen Frank, dachte Sirius im stillen, aber wenn du nochmal einen meiner Freunde beleidigst, dann bist du drann!*

Plötzlich dröhnte eine Stimme durch den Raum: "Ich bitte um Ruhe!"

Das war Slughorn. Er begann den Unterricht.

Snape, der auf der "Slytherinseite" des Klassenraums saß (das war die Bankreihe am Fenster) zeigte jedes Mal auf wenn der Lehrer eine Frage stellte und immer war seine Antwort richtig. Die Meisten davon schien auch Evans gewusst zu haben (das merkte Sirius daran, dass sie Slughorn nicht wie alle anderen verwirrt, und verständnislos anglotzte) doch heute war sie offenbar nicht in der Stimmung Slughorns Fragen zu beantworten.

Sirius schielte zu James der seinen Kopf in die Handflächen gestützt hatte und Evans anstarrte.

Wieder fragte sich Sirius, was bei ihm falschlief, dass er Evans nach einem Date gefragt hatte.

"So", sagte Slughorn und nahm sich einen Turm Pergamente vom Lehrertisch, "bevor wir mit unserem heutigen Thema beginnen, gebe ich euch eure Aufsätze über die Verwendung und Wirkung von Skele-Wachs zurück die ihr letzten Freitag schreiben musset. Mr Snape - " er stellte sich vor das Pult des Slytherins und suchte sich umständlich seinen Aufsatz aus dem Stapel Pergamente in seinen Armen. "Sie haben natürlich ein 'Ohnegleichen'. Eine präzise und ausführliche Arbeit."

Die nächsten drei Minuten verbrachte er damit, den restlichen Schlangen ihre Aufsätze zurückzugeben und sie kurz zu kommentieren. Danach wandte er sich zu den Griffindors.

"Mr Lupin sie waren auch nicht schlecht. 'Erwartungen' übertroffen", sagte Slughorn als er bei den vier Freunden (und Frank) angekommen war. "Mr Potter, Mister Black ebenfalls mit einem 'Erwartungen übertroffen'. Ich schätze da hat ihnen wohl jemand geholfen oder?" Slughorn zwinkerte Remus zu. "Ob sie wirklich schon auf diesem Stand sind wird sich spätestens bei den Prüfungen bemerkbar machen. Nun denn - Mr Pettigrew", Slughorn drehte sich erneut zu Remus. "Mr Pettigrews Aufsatz ist unter dem Niveau, das ich von meinen Schülern erwarte. Richten sie ihm bitte aus, dass er sich doch ein bisschen mehr anstrengen soll, wenn er mit Positiven Noten durch diesen Kurs kommen will. Ein schwaches 'Schrecklich'." Er gab Remus Peters Aufsatz.

Sirius sah im Geiste Peters geknickten Gesichtsausdruck.

"Hättest du dir nur helfen lassen Pete", dachte Sirius, als Slughorn sich zu Frank gedreht hatte.

"Nun zu Miss Evans", redete Slughorn weiter und huschte zum Tisch in der ersten Reihe, an dem Evans und Clark alleine saßen, "ihre Arbeit ist wie immer ausgezeichnet. Ein glattes 'Ohnegleichen' - Miss Clark", sagte er an das kleine, schwarzhaarige Mädchen gewandt, "einige wesentliche Punkte in ihrer Gestaltung stimmen exakt mit denen von Miss Evans überein. Haben sie von ihr abgeschrieben?"

Clark musterte ihn kurz unschuldig und taxierte seine argwöhnische Haltung.

"Nein Sir", erklärte sie schließlich, "es war nur dasselbe Thema."

Slughorn ließ sich ihre Antwort eine Weile durch den Kopf gehen.

"Ich gebe Ihnen die Chance diese Aufgabe erneut zu bewältigen", sagte er endlich, "aber wenn ich herausfinden sollte dass irgendjemand Ihnen geholfen hat, dann können sie den Rest dieses Monats bei mir nachsitzen."

*Gedisst*, dachte sich Sirius.

Als er der Zaubertränkelehrer seine Aufmerksamkeit wieder auf die Schüler richtete, stützte Clark ihren Kopf in die Handflecken und sah ihn böse an.

Die restlichen verbliebenen eineinhalb Stunden verbrachten sie damit, in Paaren, einen Zauberertrank herzustellen.

Slughorn hatte ihnen geraten sich einen Stück Stoff um Mund und Nase zu binden, vermutlich da der Zaubertrank unangenehm roch, aber Sirius und James waren harte Jungs und ließen die diesen Schutz eiskalt weg.

Im Nachhinein wünste Sirius sie hätten das nicht getan, nicht nur weil der Trank wirklich enorm Gestunken hatte, sondern auch weil er sich hinterher ziemlich sonderbar fühlte. Der Raum wackelte ein bisschen, und

seine Sicht war etwas verzerrt. Und er hatte außerdem einen leichten Brechreiz. Nach einem Blick in James' Richtung nahm er an, dass es seinem besten Freund genauso ging, denn die Farbe war ihm aus dem Gesicht gewichen und er klammerte sich an der Tischplatte fest. Dann lockerte sich plötzlich sein fester Griff und James Hände hingen schlaff hinab, und seine Augen blickten starr ins Leere. Einen kurzen Moment fragte Sirius sich, was plötzlich mit dem Schwarzhaarigen los war, bis es ihn auch erfasste - das drückende Gefühl der Hohlheit. Die Farben um ihn herum wurden etwas blasser und der Raum hörte auf sich zu drehen. Außerdem verschwand das Gefühl sich über James' Schuhe übergeben zu müssen.

Allmählich konnte Sirius den Raum klarer erkennen. Remus war wohl schon vorgegangen. Das Zaubertränkeklassenzimmer war bis auf

die beiden Freunde und Clark, die gerade das Klassenzimmer verließ, leer. Bei dem Anblick fer Slytherin war Sirius eine plötzliche Wut überkommen, dass er fast vergaß dass James noch neben ihm stand. Er setzte sich in Bewegung und lief Clark hinterher.

# Knuts oder Galleonen?

James\*

James begann genau wie Sirius zuvor, seine Umgebung deutlicher zu erkennen. Er war allein im Zaubertränkeklassenzimmer. Ihm war unwohl allein in den Kerkern zu sein, also packte er seine und Sirius' Sachen, die er offensichtlich vergessen hatte, zusammen und eilte aus dem Raum. Nach ein paar langen Gängen und Biegungen sah James, wie Sirius \*like a Gangster\* obercool hinter bei einer Abzweigung um die Ecke lugte.

"Hey Sirius. Was machst du da?", fragte James als er bei seinem Freund angekommen war. Sirius zuckte stark zusammen und fuchtelte mit den Händen in der Luft. Als er sich umdrehte und James erkannte zischte er ihn leise an: " Sag mal kannst du nicht leise reden? Sie bemerkt uns noch. Ich arbeite hier gerade an meinem Masterplan."

Er deutete mit dem Daumen in den Anschließenden Gang.

Von plötzlichem Enthusiasmus gepackt, wollte James an dem Plan seines besten Kumpels mitwirken.

Er machte die Anstalt sich nach vorne zu lehnen, um zu sehen auf wen Sirius es abgesehen hatte, aber eine Hand hielt ihn zurück.

"Was machst du denn? Bist du bescheuert? Willst du dass sie dich sieht? Du versaust mir den Streich", sagte Sirius verärgert.

Jetzt beugte er selbst sich vor und zielte blitzschnell mit seinem Zauberstab um die Ecke. James hörte einen spitzen Aufschrei, gefolgt von einem Rumpeln. Er konnte seine Neugierde nicht mehr länger halten, war zu gespannt auf den Anblick, der sich ihm bieten würde. Er sah um die Ecke - und wurde nicht enttäuscht.

Auf dem Boden des Korridors lag die Slytherin Ashley Clark auf dem Bauch. Ihre Tasche war aufgegangen; alle ihre Schulsachen lagen um die herum verstreut und ihr Tintenfass war neben ihrem Kopf zerplatzt. Sie hat sich voll auf die Fresse gelegt.

Unwillkürlich begann James mädchenhaft zu kichern. Jemand schlug ihm die Hand vor den Mund.

"Bist du bescheuert", keifte Sirius zum zweiten Mal in einer Minute.

Als James den Kopf hob, blickte er in dunkelblaue Augen, die düster auf ihn und Sirius herabsahen. Clark hatte sich mit verschränkten Armen vor ihnen aufgebaut, was aber nicht sehr eindrucksvoll war, wenn man bedachte dass sie nicht mehr als einen Meter fünfundfünfzig groß war und ausgelaufene Tinte von ihrem Kinn tropfte (aber dem entgegenwirkend hatte sie einen Zauberstab in der Hand, also...).

"Haltet ihr euch für cool, wenn ihr Schüler von hinten angreift?", fragte sie scharf.

"Eigentlich schon, ja", antwortete James ehrlich und wischte Sirius' Hand von seiner Schulter.

"Tja, ihr seid aber nicht cool."

"Ich glaube ein Großteil der Hogwartschüler würde bestätigen, dass wir obercool sind", redete Sirius dazwischen und fixierte sie grimmig, "wir sind außerdem heiß und angesagt."

"Heiß?"

"Das S in Sirius steht nicht umsonst für *sexiest man alive* ", sagte Sirius mit arrogant hochgerektem Kinn.

"Also ich weiß ja nicht", erwiderte Clark, "ich vermute eher es steht für *small penis*."

Sirius riss empört den Mund auf.

"Also das geht mir jetzt etwas zu weit", sagte er dann. "Das **in Black steht für big penis also beruhig dich mal.**"

"**Dein Schniedel ist genauso hypothetisch wie dein Hirn Black. Und zu deiner Info - du hast jein Hirn. Es ist nicht vorhanden.**"

James musste erneut reflexartig kichern, obwohl er nicht kichern wollte. Was war heute nur in ihn gefahren? Und Sirius ließ sich doch sonst nicht so leicht beleidigen.

"Du brauchst gar nicht lachen Potter. Ich hab gehört, dass du bei Lily abgeblitzt bist", Clark musterte ihn verächtlich. "Wie konntest du nur eine Sekunde glauben, dass du eine Chance bei ihr hast? Sie hat dir doch mit allen möglichen Mitteln gezeigt, dass sie dich nicht ausstehen kann."

"Tja", sagte James und erinnerte sich an diesen Morgen, "offenbar hab ich die Signale falsch gedeutet."

"Die *Signale* von denen du da redest, die gab es nie. Wenn ihr mich entschuldigst - ich habe bessere Dinge zu tun als mich mit euch zu unterhalten. - Und übrigens", fügte sie hinzu, "ihr schuldet mir ein neues Tintenfass."

Sie drehte sich um und wollte sich auf den Weg nach oben machen, als sie etwas hartes am Kopf traf und sie abermals aufschreien ließ.

Sie wirbelte herum.

"Hier hast du dein Geld. Kauf dir damit ein Tintenfass."

Clark sah sich auf dem Boden um. Ihr Blick fiel auf eine bronzene Münze die im Schatten am Rand des Korridors lag.

"Das ist *ein* Knut", sagte sie verärgert. "Selbst das billigste Tintenfass kostet *fünf* Knut."

Sirius ließ seine Hand erneut in seine Umhanttasche gleiten, kramte vier weitere Münzen hervor und schmiss sie in Clarks Richtung.

"Da hast du was du wolltest. Und jetzt kauf dir ein Leben!"

Für die Tatsache, dass Sirius gerade einer Slytherin Geld geschenkt hatte, kam er sich in James' Augen einen Tick zu cool vor.

In Clarks Augen blitzte etwas auf. Sie zog ihren Zauberstab aus dem Ärmel und ließ die vier goldenen Münzen, mit denen Sirius sie beworfen hatte, mit einem Aufrufezauber in ihre freie Hand schweben, die sich sofort zur Faust schloss.

"Danke Black, du bist echt großzügig", sagte sie und verzog fies die Mundwinkel. Sie nickte James noch einmal herablassend zu und eilte davon.

Erst als Sirius aufstand merkte James, dass er die ganze Zeit in einer unbequemen Position am Boden gesessen hatte. Sein Fuß war eingeschlafen. Boah ey, wie er das hasste!

Sirius war inzwischen ein paar Schritte vorgegangen.

"Man wie kann man nur so einen tiefen Stolz haben und vor den Augen des geilsten Typen der Schule irgendwelche Münzen vom Boden aufheben."

James rappelte sich auf und holte zu seinem Kumpel auf. Sie schlenderten gemeinsam weiter in Richtung der Treppe, die von den Kerkern in die Eingangshalle hoch (und auch hinab, wär hätte es gedacht. Dass sie hin und wieder ihre Route ändern, machen sie aus purer Liebe zu den Passanten) führte.

"Naja", sagte er dann als sie gleichauf waren, "man muss schon sagen, dass es Galleonen waren - wer hätte die nicht mitgenommen?"

"Was redest du da von Galleonen? Ich hab ihr insgesamt fünf Knut hingeschmissen. Einen hat sie da vergessen." Sirius nickte mit dem Kopf den Weg zurück aus dem sie gekommen waren.

"Du hast ihr ein Knut und vier Galleonen vor die Füße geworfen.

Wenn man es genau nimmt hat Ersteres sie sogar am Kopf getroffen, aber - "

"Denkst du wirklich ich bin so blöd, dass ich schon dahergelaufenen Slytherins Galleonen in die Hand drücke?", unterbrach ihn Sirius verärgert.

"Ähm also - wenn man den Fakt einklammert, dass du es gerade vor meinen Augen getan hast, dann - "

"Ich kann ihr ganz bestimmt keine vier Galleonen gegeben haben!"

"Tja das hast du aber."

Sirius blieb stehn.

"Nein hab ich nicht."

"Doch!"

"Nein!"

"Doch!"

"Nein!"

"Doch!"

"Ich kann es gar nicht getan haben!", rief Sirius laut. "Ich weiß noch, wie ich gestern Abend alles an Geld aus meinem Koffer auf meinen Nachttisch gelegt habe. Das waren genau vier Galleonen drei Sichel und fünf Knut."

Jetzt setzte Sirius sich mit triumphierender Miene wieder in Bewegung.

"Ich weiß noch genau, wie ich fünf Knut davon eingesteckt habe, nur für den Fall, dass ich jemanden

**damit bewerfen will."**

**(Das war jetzt vielleicht ein wenig asozial und armselig aber ... fuck it)**

**"Und ich weiß noch genau, dass die Münzen, die Clark aufgehoben hat, aus Gold waren und nicht Bronze."**

**"Weißt du was? Wir wetten einfach um drei Sichel", schlug Sirius vor.**

**"Abgemacht", gab James sich einverstanden und beide rasten regelrecht den Weg nach oben in den Griffindorturm.**

## Was ist los mit James und Sirius?

An ihrem Schlafsaal angekommen drückte Sirius die Tür mit einer solchen Wucht auf, dass er fast ins Zimmer hinein *fiel*. Der Jungenschlafsaal des vierten Jahrgangs, den sich Sirius, Remus, Peter, Frank und James selbst teilten, war vollkommen aufgeräumt - bis auf Sirius Teil. Es sah wirklich etwas grotesk aus - ein komplett aufgeräumter Schlafsaal, mit sauberem Teppich, staubfreiem Boden, vier gemachten Betten - und einer Müllhale in der Sirius schlief. In dem langen Vorgang vor seinem Bett, war ein großer roter Fleck (Er behauptete es sei Himbeersaft), seine Decke lag zusammengeknüllt am Boden und sein Polster war aus unerfindlichen Gründen nicht mehr da - doch, er lag in seinem Koffer, der offen, mitten im Raum herumlag. Okay, soweit so gut.

"Mach dich auf die Niederlage deines Lebens gefasst", sagte Sirius und stellte sich vor seinen Nachttisch, der so mit Bonbonpapieren übersät war, dass ein Mensch, der nicht schon fast vier Jahre im selben Schlafsaal wie Sirius geschlafen hatte, ihn nicht als solchen erkannt hätte.

Er zückte seinen Zauberstab und schwang ihn; ein leichter Wind zog auf und bließ alle Bonbonpapiere auf den Boden. Armer Remus. Er hasste es, wenn etwas auf dem Boden herumlag. Er hatte sich allein deshalb mit dem Teppich abgefunden, weil er mit einem Dauerklebefluch angehext worden war.

"So James, halte schon mal deine Sichel bereit, denn auf meinem Nachttisch sind - null Galleonen? Was?" Er blickte irritiert. Auf der freien Fläche der kleinen Komode befanden sich:

Ein volles Glas Wasser, zwei leere Gläser Wasser, ein zerknülltes Papier, Bonbonpapiere die nicht auf den Boden geweht wurden, vier Knuts und drei Sichel.

"Tja dann nimm ich mir mal meinen Gewinn." James wollte schon nach den drei Sichel greifen, aber Sirius schlug seine Hand weg.

"Ich werde dir deinen Gewinn nicht eher geben, als wenn wir nicht erst das ganze Zimmer nach meinen Galleonen abgesehen haben. Das kann doch nicht sein, dass die weg sind."

James war sich ziemlich sicher, dass Clark jetzt im Besitz der Galleonen war, aber wenn er das jetzt sagte, würde er Sirius drei Sichel nicht einmal anfassen dürfen. Was tat man nicht alles für Geld.

\*\*\*

\*Frank Longbottom\*

Nach einer langweiligen Stunde alte Runen kehrte Frank endlich wieder in den Griffindorturm zurück. Er hatte jetzt fünfzehn Minuten frei, bis es mit Kräuterkunde weiterging, also dachte sich Frank, dass es nicht schaden könnte, sich eine Weile hinzulegen.

So öffnete er die Tür zu den Jungenschlafsälen des 4. Jahrgangs - und blieb abrupt in der Schwelle stehen. Der Schlafsaal war komplett verwüstet. Vereinzelte Kleidungsstücke lagen auf dem Boden, Decken und Pölster lagen *unter* den Betten, Koffer lagen geöffnet mitten im Raum, der Inhalt im ganzen Raum verstreut.

"Was zum - ", Frank betrat den Schlafsaal. Sein erster Gedanke war, dass eine Bombe eingeschlagen war. Dann erinnerte er sich daran, dass Bomben von Muggeln erfunden wurden (das hatte er in Muggelkunde gelernt). Wenn Zauberer etwas explodieren lassen wollten, dann verwendeten sie ihren Zauberstab.

Zweite durchaus Mögliche Annahme: jemand lief gerade Amok und terrorisierte den Griffindorturm.

Aber das waren alles nur Thesen - jetzt musste Frank den Tatsachen ins Auge sehen und das Geheimnis lüften. Wer hatte den Jungenschlafsaal der vierten Schulstufe so verwüstet -

Dieses Rätsel offenbarte sich, als Frank die Vorhänge seines Himmelbettes zur Seite zog. In seinem Bett lagen Sirius und James schlafend übereinander. Beide lief die Spucke aus dem halb offenen Mund.

"Was zum Fick!", sagte Frank noch einmal, "raus aus meinem Bett aber sofort!"

Jetzt regten sie sich. Sirius der unter James lag, drehte den Kopf und wollte sich hochstemmen, aber da sein bester Freund immer noch auf ihm lag, erwies sich das als ziemlich umständlich.

"Mann ey geh runter von mir!", knurrte er. Als James nicht reagierte, bäumte sich Sirius unter ihm auf und beförderte ihn so aus dem Bett. Sirius Black hatte James Potter von der Bettkante gestoßen. Frank sah die fettgedruckte Schlagzeile vor seinem inneren Auge in der Hexenwoche.

Als James mit einem Quietschen auf dem Fußboden landete, erinnerte sich Frank, warum er überhaupt hierhergekommen war.

"Raus aus meinem Bett!", befahl er Sirius und bedachte ihn mit einem strengen Blick.

Sirius schielte träge zu ihm hoch. "Meinst du mich?", fragte er schließlich.

"Nein ich meine die Matratze", Frank verdrehte die Augen. "Natürlich mein ich dich du Spinner, du hast ein eigenes Bett - und du auch", fügte er an James gewandt hinzu, der sich gerade aufgerappelt hatte, "sabbert eure eigenen Leintücher voll."

James sah ihn mit schweren Lidern an. "Du solltest mal ganz dringend deine Basis chillen", sagte er mit schleppender Stimme.

"Ganz genau", ergänzte Sirius rebellisch. "Denn ich glaube nicht das ich jetzt von deinem Bett aufstehen will, wo es doch so weich und fluffig ist." Um das zu unterstreichen griff er nach Franks Kissen und knetete es wild.

Frank rieb sich die Schläfen.

"Ich sag es jetzt noch ein letztes Mal Sirius Black. Raus aus meinem Bett!"

Die zweite Headline des Tages: Sirius Black von der Bettkante gestoßen? Wazzup?

"Nein. Verschwinde."

"Mir reicht's. Das ist das Limit. Ich hole jetzt Remus und der bringt euch unter Kontrolle."

Frank drehte sich um und stapfte zur Tür. Er hörte die beiden noch reden.

"Gut gemacht Sirius, du hast ihn verjagt."

"Freu dich nicht zu früh - der kommt wieder."

*Natürlich komm ich wieder, dachte Frank verärgert, ich wohne hier.*

Ein paar Minuten später hatte Frank Remus ausfindig gemacht, und ihm das eigenartige Verhalten ihrer Klassenkameraden erläutert. Jetzt standen sie beide wieder im unaufgeräumten Jungenschlafsaal und beobachteten James und Sirius, wie sie (diesmal beide auf dem Boden) zusammengerollt übereinanderlagen.

"Und du hast sie in diesem Zustand vorgefunden", fragte Remus ihn zum zweiten Mal in dieser Minute.

"Nein, sie waren auf meinem Bett."

"Und da haben sie geschlafen?"

"Ja", sagte Frank, "und dann haben sie mich weggeschickt."

"Aber sie haben doch geschlafen", sagte Remus irritiert, "wie konnten sie dich wegschicken?"

"Ich hab sie aufgeweckt", sagte Frank.

"Aha." Remus runzelte die Stirn.

"Und weißt du wie lange sie schon in deinem Bett gelegen haben, als du reinkamst?"

"Nein." Frank musterte ihn von der Seite. "Weißt du schon warum sie sich so daneben benehmen?"

Remus sah die beiden Schlafenden kurz prüfend an.

"Ich vermute es ist wegen der Zaubertrankdämpfe. Die beiden haben ihren Mundschutz nicht getragen. Sie waren sich zu cool dafür. Dieser Rauch könnte eventuell giftig gewesen sein."

"Aha", meinte Frank dann. "Und - sollten wir jetzt nicht einen Lehrer informieren? Oder die Heilerin Madam Pomfrey?"

"Bloß nicht", sagte Remus. "Wenn wirklich was mit ihnen ist, dann bleibt die Schuld an mir hängen, weil ich neben ihnen gesessen bin. Ich bin quasi für sie zuständig."

Er kniff nachdanklich die Augen zusammen. "Wir brauchen jemanden der kein Lehrer ist, sich aber trotzdem auf diesem Gebiet auskennt - ich weiß wer uns helfen kann."

# Lily hilft ihren Erzfeinden.

\*Lily Evans\*

Lily war auf dem Weg zu Ashley, die ihre Freistunde in der Bibliothek verbrachte, um ihren fälligen Zaubertrankaufsatz anzufangen. Lily hatte eingewilligt, ihren Aufsatz durchzulesen und zu korrigieren wenn er fertig war, aber sie würde sie nicht noch einmal abschreiben lassen.

Als Lily an der Bibliothek ankam, sah sie ihre Freundin an einem der hinteren Tische herumlungern, den Kopf in die Hände gestützt.

Sie schob sich an der Bibliothekarin Madame Pince vorbei, die in der Tür stand und jedem, der auch nur den Gang entlang ging, den Todesblick zuwarf, durchquerte den Raum und setzte sich zu ihr.

Als Lily ihre Tasche auf den Stuhl neben sich fallen ließ, sah Ashley auf.

"Du hast dir Zeit gelassen", sagte sie schließlich.

"Und du hättest schon mal anfangen können, während du deine Freistunde hattest", entgegnete Lily und betrachtete abschätzig das leere Blatt Pergament in der Mitte des Tisches, "wofür sonst hast du ein Fach weniger gewählt als ich? Du hättest die Zeit nutzen können."

Ashley sah sie böse an. "Ich warte noch auf eine Inspiration."

Lily zog die Augenbrauen hoch.

"Tja, wenn dich nicht bald etwas inspiriert, kannst du dir jemand anderen suchen, der dir hilft."

"Aber ich weiß überhaupt nicht, wie ich anfangen soll", rechtfertigte sie sich. "Ich weiß nicht mal wirklich *worüber* ich schreiben soll."

"Du musst einen einseitigen Aufsatz über Skele-Wachs schreiben", erklärte Lily.

Ashley atmete laut aus. "Und was ist Skele-Wachs?"

Lily wollte zu einer Antwort ansetzen, wurde aber unterbrochen, als jemand ihr auf die Schulter tippte.

Hinter ihr standen Remus und Frank.

"Tut uns leid. Stören wir gerade?" Remus sah sie entschuldigend an.

"Ach, ihr stört doch nicht", sagte Lily lächelnd, während Ashleys Blick die Frage unverkennbar mit 'doch' beantwortete. "Was kann ich für euch tun?"

"Wir haben ein Problem", begann Frank. "Zwei unserer Mitbewohner haben zu viel von den Skele-Wachs Dämpfen eingeatmet und weisen jetzt starke Verhaltensstörungen auf."

Hmm. Frank sprach von zwei Mitbewohnern die sich unfassbar daneben benahmen. Das konnten doch nur-

"Potter und Black sind high von den Zaubertrankdämpfen?", unterbrach Ashley ihre Überlegungen. "Wie peinlich!"

"Vergiss nicht, dass du den Atemschutz auch nicht getragen hättest, wenn ich es dir nicht befohlen hätte," wies Lily sie zurecht.

Ashley sah sie mit großen Augen ungläubig an.

"Du nimmst Potter und Black in Schutz, nur damit du mich vor zwei Griffindors vertigmachen kannst?", fragte sie theatralisch. "Das hätte ich echt nicht von dir erwartet." Sie senkte den Blick und verdeckte mit der rechten Hand ihre Augen.

Lily konnte ihre nur verdrehen. Sie wusste, dass Ashley nicht wirklich sauer war, verstand aber nicht, wieso sie jedes Mal eine so unnötige Show abzog. Naja, wahrscheinlich hatte jeder Mensch eine Eigenschaft an sich, die übelst nervte. Aber alles in allem war Ashley eine ziemlich erträgliche Person und außerdem Lilys beste Freundin.

"Also wir wollten fragen ob du irgendein Gegenmittel für die beiden kennst", sagte Remus.

"Dafür muss ich mir die beiden erst mal ansehen", sagte Lily und stand auf.

Ashley nahm die Hand von ihren Augen. "Du willst mich jetzt nicht ernsthaft alleine lassen, nur weil ein paar dahergelaufene Dödel dich rufen", sagte sie ungläubig. "Ich dachte unsere Freundschaft bedeutet dir mehr." Sie warf Lily einen beleidigten Blick zu.

"Ja" Lily nickte trocken, "das dachte ich auch."

\*\*\*

Als die drei am Griffindorturm angelangt waren, verspürte Lily leichte Gewissensbisse. Sie wusste, dass Ashley ihren Aufsatz sicher auch alleine schreiben konnte, wenn sie nur wollte, aber ohne ihre Hilfe würde sie noch lange keine gute Note bekommen.

Doch der Anblick der sich ihr im Schlaafsaal der Jungs bot, ließ Lily ihre beste Freundin mit einem Mal vergessen.

Potter und Black hockten auf dem Fensterbrett und umklammerten sich ängstlich. Beide hatten den Blick auf faustgroße stachelige Kugeln gerichtet, die am Boden des Raums herumrollten. Als ein paar von ihnen anhielten und sich "entfalteten" erkannte Lily, dass es Tiere waren. Ziemlich kleine Igel. Über 50 Stück drängten sich um das Bett auf dem Potter und Black saßen. Trotz ihrer kleinen Größe wirkte die Gruppe der kleinen Säuger ein bisschen einschüchternd.

Frank war der erste, der die Stille durchbrach. "Einer von ins hätte hierbleiben und aufpassen sollen", sagte er an Remus gewandt.

"Ach", erwiderte dieser trocken und zog seinen Zauberstab. Leise murmelte er eine Zauberformel, welche die Viertklässler in der letzten Stunde Verwandlung gelernt hatten. Die kleinen Igel begannen zu schrumpfen und wurden schließlich zu bunten Gummibällen.

Potter und Black hatten Remus' Vorgehen interessiert verfolgt und begannen dann dümmlich zu lächeln, als wäre nichts gewesen.

Lily warf einen Blick auf ihre Armbanduhr. In acht Minuten begann die nächste Doppelstunde Pflege magischer Geschöpfe und Lily hatte ihre Sachen bei Ashley in der Bibliothek vergessen. Sie hatte also sehr wenig Zeit diese zu holen und anschließend rechtzeitig bei den Ställen am Schulgelände anzukommen.

"So, wir müssen dann auch wieder los", sagte Lily, "wir kommen zu spät zur Doppelstunde mit den Hufflepuffs."

"Aber was ist mit James und Sirius?", fragte Remus und beäugte die zwei Unruhestifter, die mit dem Rücken ans Fenster gelehnt eingeschlafen waren. Lily verdrehte die Augen. "Die sind nur ein bisschen benebelt. Nach ein bis zwei Stunden ist der Rausch abgeklungen und sie sind wieder ganz die Alten. Leider." Lily ging aus dem Raum.

"Schließt einfach die Tür ab, damit die beiden nicht abhauen", sagte sie noch und warf erneut einen Blick auf ihre Uhr. Nur noch fünf Minuten bis zur nächsten Stunde. Schnell eilte sie aus ihrem Gemeinschaftsraum.

\*\*Ashley\*\*

In der Bibliothek war es sehr leise. Ashley schrieb konzentriert an ihrem Zaubertrankaufsatz. Sie blickte sich auf, als sich jemand mit schnellen Schritten dem Tisch näherte, an dem sie saß.

"Hey", keuchte Lily und warf einen Blick über Ashleys Schulter. "Ach du hast schon zehn Zentimeter. Da bist du ja fast fertig."

Ashley sah von ihrem Blatt Pergament auf.

"Ich brauche mindestens sechzig Zentimeter", sagte sie genervt. "Ich bin *nicht* fast fertig."

"Wenn du weiter so fleißig arbeitest, dann bist du fertig bevor wir zu Mittag essen", sagte Lily zuversichtlich und griff nach ihrer Tasche am anderen Ende des Tisches. "Und ich komme zu spät zu Kräuterkunde", fügte sie hinzu. "Bis später Ashley."

Lily sprintete aus der Bibliothek und Ashley beugte sich wieder über ihren Aufsatz. Zaubertränke war wirklich nicht ihr Lieblingsfach. Sie hatte einiges nachzuholen. Und in weniger als vier Wochen waren die Jährlichen Prüfungen. Aber dank Lilys Hilfe hatte sie die theoretische Prüfung bei Slughorn nie mit einer schlechteren Note als Annehmbar bestanden. Aber das brauen eines Tranks lag ihr überhaupt nicht.

Ashley seufzte. Hoffentlich würden diese Prüfungen nicht komplett in die Hose gehen.

\*Lily Evans\*

Nach zwei ermüdenden Stunden in den Gewächshäusern, saß Lily endlich am Griffindortisch und aß zu

Mittag. Heute gab es als Nachspeise Lilys Lieblingsobst - Erdbeeren. Sie nahm sich gleich zehn davon aus der großen Schüssel auf ihrer Seite des Tisches und stopfte sie sich begeistert in den Mund.

Abgelenkt von den saftigen Früchten, bekam Lily nur halb mit, wie ein Junge sich neben ihr niederließ.

"Hallo Evans"

Lily drehte den Kopf und blickte direkt in das dümmlich grinsende Gesicht von Sirius Black.